

Der Stadt Halle

Verkehr „Anstandsregeln“.

„Ach, liebes Männchen!“ schrieb Frau Müller aus ihrer Sommerfrische ihren zu Hause gebliebenen Gatten, „ich will dich täglich mit dem Regenwurm in den Wald gehen. Wenn du wenigstens mit hier wärst.“

Herr Müller aber schrieb freundlich lächelnd seiner geliebten Gattin: „Versuch doch mal mit dem Regenwurm in den Wald zu gehen, vielleicht hast du die meiste Annehmlichkeit beim Gehen, wenn du wenigstens mit hier wärst.“

Herr Müller war ehrlich freundlich lächelnd seiner geliebten Gattin: „Versuch doch mal mit dem Regenwurm in den Wald zu gehen, vielleicht hast du die meiste Annehmlichkeit beim Gehen, wenn du wenigstens mit hier wärst.“

Herr Müller war ehrlich freundlich lächelnd seiner geliebten Gattin: „Versuch doch mal mit dem Regenwurm in den Wald zu gehen, vielleicht hast du die meiste Annehmlichkeit beim Gehen, wenn du wenigstens mit hier wärst.“

Herr Müller war ehrlich freundlich lächelnd seiner geliebten Gattin: „Versuch doch mal mit dem Regenwurm in den Wald zu gehen, vielleicht hast du die meiste Annehmlichkeit beim Gehen, wenn du wenigstens mit hier wärst.“

Herr Müller war ehrlich freundlich lächelnd seiner geliebten Gattin: „Versuch doch mal mit dem Regenwurm in den Wald zu gehen, vielleicht hast du die meiste Annehmlichkeit beim Gehen, wenn du wenigstens mit hier wärst.“

Herr Müller war ehrlich freundlich lächelnd seiner geliebten Gattin: „Versuch doch mal mit dem Regenwurm in den Wald zu gehen, vielleicht hast du die meiste Annehmlichkeit beim Gehen, wenn du wenigstens mit hier wärst.“

Herr Müller war ehrlich freundlich lächelnd seiner geliebten Gattin: „Versuch doch mal mit dem Regenwurm in den Wald zu gehen, vielleicht hast du die meiste Annehmlichkeit beim Gehen, wenn du wenigstens mit hier wärst.“

Herr Müller war ehrlich freundlich lächelnd seiner geliebten Gattin: „Versuch doch mal mit dem Regenwurm in den Wald zu gehen, vielleicht hast du die meiste Annehmlichkeit beim Gehen, wenn du wenigstens mit hier wärst.“

Herr Müller war ehrlich freundlich lächelnd seiner geliebten Gattin: „Versuch doch mal mit dem Regenwurm in den Wald zu gehen, vielleicht hast du die meiste Annehmlichkeit beim Gehen, wenn du wenigstens mit hier wärst.“

Herr Müller war ehrlich freundlich lächelnd seiner geliebten Gattin: „Versuch doch mal mit dem Regenwurm in den Wald zu gehen, vielleicht hast du die meiste Annehmlichkeit beim Gehen, wenn du wenigstens mit hier wärst.“

Herr Müller war ehrlich freundlich lächelnd seiner geliebten Gattin: „Versuch doch mal mit dem Regenwurm in den Wald zu gehen, vielleicht hast du die meiste Annehmlichkeit beim Gehen, wenn du wenigstens mit hier wärst.“

Herr Müller war ehrlich freundlich lächelnd seiner geliebten Gattin: „Versuch doch mal mit dem Regenwurm in den Wald zu gehen, vielleicht hast du die meiste Annehmlichkeit beim Gehen, wenn du wenigstens mit hier wärst.“

Herr Müller war ehrlich freundlich lächelnd seiner geliebten Gattin: „Versuch doch mal mit dem Regenwurm in den Wald zu gehen, vielleicht hast du die meiste Annehmlichkeit beim Gehen, wenn du wenigstens mit hier wärst.“

Herr Müller war ehrlich freundlich lächelnd seiner geliebten Gattin: „Versuch doch mal mit dem Regenwurm in den Wald zu gehen, vielleicht hast du die meiste Annehmlichkeit beim Gehen, wenn du wenigstens mit hier wärst.“

Herr Müller war ehrlich freundlich lächelnd seiner geliebten Gattin: „Versuch doch mal mit dem Regenwurm in den Wald zu gehen, vielleicht hast du die meiste Annehmlichkeit beim Gehen, wenn du wenigstens mit hier wärst.“

Herr Müller war ehrlich freundlich lächelnd seiner geliebten Gattin: „Versuch doch mal mit dem Regenwurm in den Wald zu gehen, vielleicht hast du die meiste Annehmlichkeit beim Gehen, wenn du wenigstens mit hier wärst.“

Herr Müller war ehrlich freundlich lächelnd seiner geliebten Gattin: „Versuch doch mal mit dem Regenwurm in den Wald zu gehen, vielleicht hast du die meiste Annehmlichkeit beim Gehen, wenn du wenigstens mit hier wärst.“

Herr Müller war ehrlich freundlich lächelnd seiner geliebten Gattin: „Versuch doch mal mit dem Regenwurm in den Wald zu gehen, vielleicht hast du die meiste Annehmlichkeit beim Gehen, wenn du wenigstens mit hier wärst.“

Herr Müller war ehrlich freundlich lächelnd seiner geliebten Gattin: „Versuch doch mal mit dem Regenwurm in den Wald zu gehen, vielleicht hast du die meiste Annehmlichkeit beim Gehen, wenn du wenigstens mit hier wärst.“

Herr Müller war ehrlich freundlich lächelnd seiner geliebten Gattin: „Versuch doch mal mit dem Regenwurm in den Wald zu gehen, vielleicht hast du die meiste Annehmlichkeit beim Gehen, wenn du wenigstens mit hier wärst.“

Herr Müller war ehrlich freundlich lächelnd seiner geliebten Gattin: „Versuch doch mal mit dem Regenwurm in den Wald zu gehen, vielleicht hast du die meiste Annehmlichkeit beim Gehen, wenn du wenigstens mit hier wärst.“

Der künftige Flugplatz.

Scheitend als mitteldeutscher Flughafen. + Kleinliche Verkehrs-politik Leipzigs. + Der Pöppanz Partikularismus.

Ueber den künftigen mitteldeutschen Flugplatz gehen seit Wochen die Verhandlungen. Natürlich ist Halle daran beteiligt; aber unter Magistrat hat bisher über den Gang der Verhandlungen keine Mitteilungen an die Öffentlichkeit gegeben, weil die Konferenzen vertraulich waren. In Leipzig, wo man das Thema mit ungezügelter Leidenschaftlichkeit behandelt, ist die Distretion nicht gewahrt. Wiederholt sind Berichte veröffentlicht worden, die zum Teil von falschen Voraussetzungen ausgingen und auch in ihrem Ziel fehlgriffen.

Inzwischen sind die Dinge so weit gediehen, daß ein Beschluß vorliegt. Im Reichsverkehrsministerium hat am Dienstag eine Sitzung stattgefunden unter dem Vorsitz des Leiters des Luftverkehrs Ministerialrats Brandenburg; Vertreter von Preußen, Sachsen, Leipzig und Halle nahmen daran teil und erörterten das Projekt, gemeinsam einen Flugplatz in Scheibitz zu errichten. Einstimmig war man dafür, nur Leipzig profitierte. Es will selber den mitteldeutschen Flugplatz haben. Und da der Beschluß nicht in seinem Sinne ausgefallen ist, erheben sich heute heftige Angriffe in der Leipziger Presse. Zumal dem Ministerialrat Brandenburg stellt man ein solches Zeugnis aus — Partikularismus sei es: Triebfeder für den Beschluß, Sachsen solle wieder einmal zugunsten Preußens benachteiligt werden. „Wir werden also nächstes Jahr“, so flagen die Leipziger, „irgendwo in einer Einöde, Hundemeter entfernt von jeder großen Siedlung, einen mitteldeutschen Flugplatz haben.“ Und dann hagelt es Vorwürfe gegen das kleinere Halle, das sich bei der Verteilung der Fluglinien ungehörig und sich mit Millionen den Borzug vor Leipzig erkauft habe. Das Reichsluftamt habe sich schließlich aus der verfahrenen Situation

nicht anders zu helfen gemußt, als daß es beiden Städten den Luftverkehr nimmt und irgendwo in der Mitte einen mitteldeutschen Westflughafen freisetzt.

Es fällt auf, wie geschäftig und einer Großstadt nicht würdig hier der Kampf geführt wird. Leipzig treibt gegenüber Halle die Politik des kalten Blutes. In Wirklichkeit liegen die Dinge so, daß Konturen zwischen Leipzig und Halle im Luftverkehr nur schaden kann. Die Realität beider Städte muß verschwinden. Leipzig überlebt bei keiner Kritik immer das ausfallende Moment, daß der Luftverkehr

für große Strecken bestimmt ist. Bei denen hernach eine Autofahrt von 20-30 Minuten zum Flugplatz unumgänglich ist. Der Akkordreifer wird auch in der Zukunft der Höhenbahn und dem Auto bleiben, während der Luftverkehr die Ueberwindung großer Strecken als sein ureigenes Gebiet ansehen muß. Leipzig hat sich seinerzeit für Jünters entschieden und es scheint nun, daß die Feststufung, die Firma Jünters erfahren hat, auch Leipzigs Flugverkehrspolitik schwer beeinflussen. Lebensfalls über den Gang der verhandelten Angelegenheiten ist dem Veroleub verband.

Wir müssen uns heute mit diesen flüchtigen Feststellungen begnügen. Die Dinge sind ja nun wohl auf einem Punkte der Entwidlung angekommen, daß auch unter Magistrat die Öffentlichkeit über den Gang der verhandelten Angelegenheiten unterrichtet kann. Es ist anzunehmen, daß in nächster Zeit die Stadtverordneten darüber Mitteilungen bekommen.

Das Projekt Scheibitz soll schon im nächsten Jahr verwirklicht werden. Wenn unter Magistrat, der bisher die Frage des Luftverkehrs mit offenkundigem Erfolg behandelt, seine Zustimmung dazu gegeben hat, darf man überzeugt sein, daß mit diesem Entschluß die Interessen Halles in jeder Weise gewahrt werden.

Neues Pflaster.

Reiniger Granit für die Leipziger Straße. — Katalpflaster für Neuwert und Weidenplan.

In früheren Jahrzehnten ist oft der Fehler begangen worden daß man mehr als erträglich war an Straßenspflaster sparte. Wenn der Etat sich nicht balancieren ließ, hat man mit Bortliche gerade den Pfasteretret jetzt knapp gehalten. Im Laufe der Jahre ist manches, was in jener Epoche veräußert wurde, allmählich nachgeholt. Aber vieles bleibt noch zu tun. Für besseres Pflaster wird man noch einige Zeit größere Aufwendungen machen müssen.

Gegenwärtig sollen die Verhältnisse in der Leipziger Straße gebessert werden. Die Katalpflasterarbeiten haben ihren Anfang genommen. Die Straße erhält dieses Granitpflaster aus Lanfster Granit, der sich bisher als vortzgliches Material bewährt hat. Neue Bordsteine aus Granit auf Zementunterlage werden verlegt. Sie sind besonders lang gewählt, um die fahrenden Wagen zu vermeiden.

Die Straße Nummer erhält eine neue Decke nach einem Verfahren, das sich für die Anforderungen, die der heutige Verkehr an solche Straßen stellt, ganz besonders eignet. Späher und feines Untergerstein werden mit Katalpflaster (Colas) getränkt und mit der Walze gepreßt. Das Verfahren ergibt ein geräuschloses, staubfreies Pflaster von einer gewissen Griffigkeit, d. h. das Pflaster ist im Gegenlag zum schließlich spiegelglatt werdenden Stampfpflaster, wie man ihn in anderen Großstädten sieht, rauh. Die Colasdecke wird 6-7 Zentimeter stark. Auch die Fußwege werden dort erneuert.

Auf dem Weidenplan vor der Klinik ist bereits ein Colaspflaster von 4 Zentimeter Höhe auf das Holzpflaster aufgemauert. Die Katalpflaster mit Katalpflaster hat sich dort sehr bewährt, sowohl was Geruchslosigkeit als auch Staubfreiheit anlangt. Die Herstellung ist verhältnismäßig billig.

Privatmusikunterricht ist gruppenweise pflichtig.

Es wird erneut darauf hingewiesen, daß Privatmusikunterricht ohne Genehmigung der Schulaufsichtsbehörden nicht erteilt werden darf. Anträge auf Ausstellung eines Musikunterrichts-erlaubnischeines sind an die städtische Schulverwaltung, Dr. Wärfstrasse 10 I, zu richten, wo auch nähere Auskunft erteilt wird.

Großes Angebot in Tauben.

Der heutige Bodenmarkt, der recht schwachen Verlauf aufwies, wie immer gegen Mittag, brachte faires Angebot in Tauben. Auf dem unteren Markte und auch an den Geflügelständen gab es große Mengen geschlachteter Jungtauben, die teilweise zu 50 Pf. das Stück angeboten waren. Die Verkäufer erklärten das Kassenmorden damit, daß die Tauben später auf dem Felde und in den Erböden mehr Schaden machen, als sie Nutzen abwerfen. Also müssen sie sterben. Groß war übrigens der Absatz nicht.

Heidelberchen sind um 5 Pf. das Hund bittiger geworden, auch Erdberchen hatten im Preis nachgelassen. Schwertfischen, das denen die ersten auf dem Markte waren, kosteten 40 Pf. das Hund. Johannisberchen wurden das Hund zu 30 bis 40 Pf. angeboten. Weißhohl und Kattohl sind auf Seltenheits geworden. Nur Weißhohl war am 20 bis 25 Pf. das Hund vorhanden. Einheimischer Wamentohl kostete 20 bis 60 Pf. Gurten, zum Teil von respektable Länge, allerdings noch nicht aus dem freien Land, konnte man für 40, 50 und 60 Pf. erhalten.

13 Zentimeter Fall.

Am Unterpfeiler der Schiene Trotha wurde heute 4.27 Meter Wasserstand gemessen; das sind 13 Zentimeter Fall. Die Schiene vollierten Dampfer „Mienburg“ mit Stückgut bergwärts, Raht N. D. B. mit Stückgut talwärts, zwei Verordnungs-Dampfer und einige Sportboote.

Amstlicher Wetterdienst.

Das Liedradgebiet über Norwegen hat sich über Südlandstimmungen abgedehnt. Unter diesem Einfluß hat Mittel Europa einen ununterbrochenen Zufuß kühler Luft aus Nordwesten her. Hierdurch ist das warme sommerliche Wetter der letzten Tage abgelöst worden durch kühles, wolfiges. Für Freitag haben wir mit einer feinen Abkühlung des notwendigen Luftstromes zu rechnen. Vorherige: Bei nordwestlichen Winden übermäßig wolfig, kühl. Neigung zu einzelnen Regenschlägen.

Schwurgericht.

Unter der Anklage des Meineides stand gestern der 61jährige Fuhrer Hermann Eichling vor dem Schwurgericht.

Eines Tages kam ein Mann in seine Wohnung, der auf einen Herrn K. sehr erbost war und ließ in Schimpfen ergehen. Eiding sah seine Gattin herbei, wie sich dieser ergab, um eine Übersetzung zu haben, und teilte ihr außerdem die Schimpfen in sein Laub. Dann ging er hochertret zu dem Selbstigen und hinterbrachte ihm die Sache brühwarm. K. verlangte darauf Beweisklage gegen den Übersetzer an.

Am 9. Juli 1925 fand die Verhandlung statt. Eiding wurde als Zeuge vernommen. Er hatte inzwischen keine Sympathien gemeldet; um jene Zeit liebte er den Verleumder mehr als den Verleumdeten. Infolgedessen konnte er sich auf nichts mehr bestimmen. Der Vorgang war ihm gänzlich entfallen. Er hatte auch keine Notizen darüber. Das Katalpflaster wurde verschunden. Vorher aber hatte er noch die Niederstufung Bekannten gezeigt und ihnen den ganzen Vorgang erzählt. Das führte zu einer Anklage wegen Meineides.

In der gefirgen Verhandlung befrucht der Angeklagte, daß schuldig gemacht zu haben. Seine Aussage, daß er sich der Vorlage nicht mehr erinnern konnte und auch keine Aufzeichnungen habe, hätten der Wahrheit entsprechen. Aber durch Zeugen wurde der Meineid glatt nachgewiesen. Der Staatsanwalt beantragte mit Rücksicht auf die niedrige Stellung, die Eiding an dem Tag gelebt habe, zwei Jahre Zuchthaus. Das Urteil lautete auf 1 Jahr 3 1/2 Monate, 3 Jahre Ehrverlust und dauernde Eidsunfähigkeit. Wegen Nichterleidens wurde Eiding sofort in Haft genommen.

Sachfengänger.

Wir wissen nun zu wohl, daß die polnischen Saisonarbeiter gebraucht werden; man würde sie sonst nicht bei der ungenügenden Arbeitslosigkeit nach Deutschland herbeiziehen. Zu denen gibt immerhin, daß wir vermutlich 100 000 davon in die deutsche Sommer beschäftigen werden, wovon allein 10 000 auf Oberschlesien entfallen. Während in anderen Provinzen die Saisonarbeiter von wirtschaftlicher Bedeutung ist, hat sie in Oberschlesien auch nationalpolitische Auswirkung. Die Gefahr ist nicht von den Polen zu weilen, daß von den Taubenden der Hand ein beträchtlicher Prozentsatz zurückbleibt und die Polonisierung des Landes fördert.

Totgefahren.

Ein Unglücksfall, der ein junges Menschenleben vernichtete, spielte sich gestern auf der Elisabethstraße ab. Von Halle her kam auf dem Bürgersteig ein Handwagen gefahren, auf dem ein fünfjähriges Mädchen saß. Auf der Bordsteinfalte der Straße lag die Großmutter des Kindes den Handwagen halten, und sie und das Kind, das sich im Wagen erhoben hatte, beobachteten das lustige Herumpflanzen der Jungen im Hochwassergebiet der Gaale. Plötzlich kam ein schwer beladener Koffenwagen von Halle. Der Fahrer des Fuhrwerks bemerkte wohl, daß der Handwagen zu nahe an der Bordsteinfalte stand und er versuchte, den schwereren Wagen abzukleinen.

Trotzdem rief der Koffenwagen den Handwagen herum, das Kind fiel unter die Hinterräder und wurde überfahren. Es starb kurz darauf an den erlittenen schweren Verletzungen.

In geistiger Umnachtung.

In dem Hanstorf eines Grundstücks der neuen Promenade erhielt sich gestern nachmittag gegen 3 Uhr ein den besten Stunden angelegter Herr. Er litt seit längerer Zeit an Kleinhirnhämorrhagie die Tat in geistiger Umnachtung vollführt haben.

Schaumweinsteuer ab 1. Juli.

Das Hauptlokal Halle ließ sich nochmals darauf aufmerksam machen, daß das neue Schaumweinsteuergesetz am 1. Juli d. J. in Kraft tritt und daß die außerhalb des Betriebsbereiches der Steuerpflichtigen Korrate an Schaumwein zur Kaufversteuerung bis 7. Juli anzuwenden sind. Bis 7. Juli sind für Privatverbraucher nachsteuerfrei. Weitere Anstalten geben die Zollstellen.

Von meinem Gewicht wird niemand müde.

Es hat mich heute sehr. Politisch verpönt, aber auch volkswirtschaftlich und ethisch unzulässig, bis ich überlebt bleibt, wenn ich habe in jedem Augenblick!

Knoor Erbsenwurst und andere Sachen in Wurstform.

Viv Ruhe, Elsa, pass auf, der Zylinder kommt sogar gebügelt unter dem Ballon-Reifen hervor!

DUNLOP

Ballon-Reifen hervor!

Die Polonisierung der deutschen Ostmark.

Bertrag im Deutschen Ostmarken-Bereich.

Die Ortsgruppe Halle des Deutschen Ostmarken-Bereichs veranstaltete am Mittwoch im Neumarkt...

Der Vorsitzende, Major a. D. S. 4101, gab seiner Freude Ausdruck über den zahlreichen Besuch...

Ich sehen wir vor einer ähnlichen Gefahr. Die Polen unternehmen diesfalls und jenseits der neuen Grenze angelegentlich Polonisierungsvorhaben...

Abschiedsvorstellung

von Frau Hilde Hoff-Andree.

Eine um unsere halbesche Oper hochverdiente Künstlerin verlieren wir mit Frau Hilde Hoff-Andree...

„Ja, die Hauptfrage ist, ich habe meine Kinder was Nützliches lernen lassen. Mein Junge hat in der Batterie gemunkelt, und meine Tochter ist eine Witwe mit Pension.“

einige besondere Frauenrollen herauszugreifen — alle wurden von ihr mit erlauchter Grazie gespielt...

Ausstellung des Bildhauers Professor Kolbe-Berlin.

Die gegenwärtig in der Garnisonkirche am Domplatz stattfindende Ausstellung von Plastiken, Gegenständen und Reliquien von Prof. Kolbe...

Reichsverband der abgebauten Beamten und Lehrer.

Die von uns angelegentlich Gründung der Ortsgruppe Halle des Reichsverbandes der abgebauten Beamten und Lehrer...



Vaterflos.

„Ja, die Hauptfrage ist, ich habe meine Kinder was Nützliches lernen lassen. Mein Junge hat in der Batterie gemunkelt, und meine Tochter ist eine Witwe mit Pension.“

Anfang am Feuerwehr wurde wieder einmal vergangene Nacht verübt. Am Grundstück Großer Sandberg 13...

Die Victoria regia im Polonischen Garten hat sich trotz der fehlenden Sonnenhitze heute Morgen wieder öffnen lassen...

Als Ueberblick vom dem Frühjahrsfest, das die Halle'sche Bergkapelle, der Blindenchor...

Platzkonzert in den französischen Stiftungen. Die Schillermusik-Kapelle veranstaltete am Sonnabend...

Drittes Sommerfest der Ulrichs-Gemeinde. Am Sonntag, nachmittags 3 Uhr, veranstaltete die Ulrichs-Gemeinde...

Theater, Beiträge und sonstige Veranstaltungen

Stahltheater. Heute Donnerstag 8 Uhr „Der Sturm“. In dem am Freitag, dem 25. Juni, neu inszenierten in Szene gehenden „Waffenstillstand“...

Richtungsabend in der Moritzkirche. Morgen, Freitag, den 25. Juni, abends 8 Uhr, findet wieder ein Richtungsabend in der Moritzkirche statt...

Zoologischer Garten. Sonnabend, den 26. Juni, findet bei freier der 15-jährigen Bekümmerten Zoologischen Gartens hat...

Höflicher, Einladungs-Konzert. Morgen, Freitagabend, findet ein Elite-Konzert (Streichmusik), ausgeführt vom Görlich-Orchester...

Autarkus Witterfink. Morgen, Freitag abends: Militärkonzert, ausgeführt vom Leipziger Sinfonischen Orchester...

Selbst Witterfink. In der Symphonischen Morgenmusik am Freitag gelangen u. a. durch das hall. Sinfonische Orchester folgende Werke zur Ausführung...

Vereinsnachrichten

Mitteilungen von Vereinen usw. werden unter dieser Rubrik zum nächsten Beleg am 28. Beleg, in die Zeit aufgenommen.

Ausflugprogramm.

Mittwochabend Genes. Freitag, den 25. Juni, Ausflug zum Götterberg...

Der Verband der Automobilbesitzer Deutschlands.

am 25. Juni, den in mehr als 20 Landesverbänden in Deutschland vertreten ist...

Die Landesdelegation Berlin, 27.

Sämtliche Bücher sind zu beziehen durch die

Bücherstube der Allgemeinen Zeitung

- Rianischetrassacio -

Regnum und Verlag. Zahl- u. Rechnungs-Gelehrtschaft m. b. H. Druck- u. Genossenschaft...

Advertisement for 'Großer Bleikristallverkauf' (Large Lead Crystal Sale) from G. Vester A.-G., Halle a. d. S., running from June 15 to 30.

Advertisement for 'Billiger als bei der Fabrik' (Cheaper than at the factory) for beds and bedding, featuring Bettenhaus Bruno Paris.

Advertisement for 'Loden-Mäntel, Loden-Pelerinen' (Loden coats and parkas) from H. Schnoe Nacht, Halle a. S.

Advertisement for 'Centralheizungen' (Central heating systems) from Hallesche Röhrenwerke Akt.-Ges., Halle a. S.

Advertisement for 'Billiger als bei der Fabrik' (Cheaper than at the factory) for beds and bedding, featuring Bettenhaus Bruno Paris.

Advertisement for 'H. Schnoe Nacht' (H. Schnoe Nacht) clothing store, Halle a. S., featuring a woman in a coat.